

Zweites Kapitel.

Freddy kommt.

„Sie kommen, sie kommen!“ schrie nach fast drei Stunden Mariechen, die seit beinahe ebenso langer Zeit standhaft am Tore ausgehalten hatte.

„Wer kommt?“ fragte die vielbeschäftigte Mutter, rasch aus der Milchstube kommend.

„Nun natürlich der Freddy, der zu Fräulein Martha kommt und ganz, ganz lange dableibt; ich sehe schon eine Staubwolke, da sind sie drin, er und ein Herr.“

„Aber Mariechen, das ist ja der Krugwirt,“ sagte die Mutter und beschattete ihre Augen mit der Hand, um besser sehen zu können. „Der hat sich aus Neustadt noch schnell Vorrat zum Pfingstfeste geholt, darum brauchtest du mich wirklich nicht herbeizuschreien, den kann ich ja doch alle Tage sehen.“

„Aber Mutter,“ rief Mariechen eifrig, „wenn du nun Freddy nicht gleich gesehen hättest, das wäre dir doch nicht recht gewesen. Und, Mutter, Fräulein Martha hat mir gesagt, ich soll so viel mit ihm spielen. Meinst du, daß es früh genug ist, wenn ich fünf Minuten nachher hingehe, wenn der Wagen hereingefahren ist, und mal eben frage, ob er etwas mit mir spielen will?“